

Sprachstammische im Haus international

Im November treffen sich wieder die Sprachstammische im Café international am Orbankai 4. Am Montag, 8. November, kommt der Französisch-Stammtisch unter Leitung von Hamdi Louati um 20 Uhr zusammen. Renate Gallisti leitet am Dienstag, 9. November, um 19.30 Uhr den Englisch-Stammtisch. Der Italienisch-Stammtisch mit dem Thema „L'autunno“ unter Leitung von Gavino Schintu trifft sich am Mittwoch, 10. November um 20.30 Uhr. „Tertulia a orillas del Isar“ heißt es am Dienstag, 16. November, um 19.30 Uhr beim Spanisch-Stammtisch unter Leitung von Cecilia Cassini.

Die Stammische bieten einen kulturellen und sprachlichen Austausch in lockerer Atmosphäre zwischen Muttersprachlern und denen, die an einer Konversation in einer der Sprachen interessiert sind. Informationen gibt es unter Telefon 0871/22439 oder direkt im Haus international.



Ein Drittel aller Kinder in Deutschland haben ein Sprachproblem. Nur wer die Sprache früh genug erlernt, ist in der Grundschule gut. (Foto: dpa)

13-Jähriger klärt Unfallflucht

Einem 13-jährigen Jungen verdankt ein 27-jähriger BMW-Fahrer den Hinweis, wie ein Blechschaden an seinem Wagen in Höhe von 600 Euro zu Stande kam. Der Junge war mit mehreren Spielkameraden in der Schönfeldstraße unterwegs. Dabei beobachtete er eine Autofahrerin, die beim Wenden in der Unteren Auenstraße gegen einen am Fahrbahnrand geparkten BMW stieß und weiterfuhr. Der Junge merkte sich das Kennzeichen und verständigte die Polizei. Kurze Zeit später wurde die Unfallfahrerin ausfindig gemacht.

Auf Nachfrage räumte die 62-Jährige ein, einen leichten Anstoß beim Wendemanöver gemerkt zu haben. Sie habe es jedoch nicht für nötig befunden, nachzusehen, ob ein Schaden entstanden sei. Gegen die Frau laufen Ermittlungen wegen Unfallflucht.

Mofafahrer mit über zwei Promille unterwegs

Am Montag gegen 15 Uhr kontrollierte eine Streifenbesatzung der Polizei einen Mofa-Fahrer in der Pollingerstraße. Da den Beamten die Alkoholfahne des 49-Jährigen bei der Personalienüberprüfung auffiel, wurde ein Alkotest durchgeführt. Dieser ergab einen Wert von über zwei Promille. Der Mann musste sein Mofa abstellen und zur Blutentnahme mitkommen. Es laufen Ermittlungen wegen Trunkenheit im Verkehr.

Hinweisschild beschädigt

Am vergangenen Samstag gegen 22.25 Uhr ging bei der Polizei die Mitteilung ein, dass in der Kirschenstraße mehrere Jugendliche randalierten. Die Polizei traf zwei 16-Jährige und einen 13-Jährigen an. Weiter entdeckten die Beamten ein frisch beschädigtes Hinweisschild. Alle drei Personen bestritten die Tat; die Polizei leitete jedoch Ermittlungen gegen die Jugendlichen ein. Der Schaden am Hinweisschild wird auf etwa 100 Euro geschätzt.

Seminar für Lohnabrechnung

Die Handwerkskammer Niederbayern/Oberpfalz bietet in Landshut am 18. und 19. November ein Seminar über die praktische Durchführung der Lohn- und Gehaltsabrechnung mit Lexware lohn+gehalt einschließlich der Grundlagen des Sozialversicherungs- und Lohnsteuerrechts an. Dabei werden alle relevanten Vorgänge behandelt, von der Ermittlung des Monatslohns, der Berechnung der Abzüge bis zu den Meldungen an das Finanzamt und die Krankenkassen und der Führung des Lohnkontos. Das Seminar ist für alle geeignet, die sich erstmals in das Aufgabengebiet der Lohnbuchhaltung einarbeiten möchten. Anmeldung und Auskunft bei der Handwerkskammer, Telefon 0871 505-123.

Chancen für ein besseres Leben

Podiumsdiskussion in der VHS zur Sprachförderung von Kindern

Am 17. November um 19.30 Uhr veranstaltet das Frauennetzwerk in der Volkshochschule eine Podiumsdiskussion zum Thema „Sprachförderung als Bildungsauftrag“. Auf dem Podium diskutieren Dr. Jutta Holstege von Unicef Landshut, Mdl Ingeborg Pongratz, Karin Boerboom von der Kinderfachberatung am Landratsamt Landshut, Schulamtsdirektor Wilhelm Lindinger, Olga Emich, zweisprachige Kinderpflegerin am Kindergarten Seligenthal und Sprachbetreuerin beim Projekt „Sprachkiste“ und die zweisprachige Kinderpflegerin und „Sprachkisten“-Betreuerin Türkan Himmetoglu. Stadträtin Evi Wimmerberger moderiert die Veranstaltung.

Hoch brisant ist dieser Tage das Thema der Sprachförderung. Die PI-SA-Studie bestätigt die mangelhafte Lesekompetenz deutscher Schüler. Vor der Lesekompetenz muss jedoch der Spracherwerb gelungen sein, der in der Familie beginnt und im Kindergarten fortgesetzt wird. Ein Drittel der Kinder in Deutschland haben ein Sprachproblem oder deren

Sprachentwicklung ist verzögert. Davon sind wiederum ein Drittel Kinder von Migranten. Doch nur wer die deutsche Sprache früh genug erlernen kann, kann in der Grundschule die Basis schaffen für eine gute schulische und berufliche Ausbildung. Da die Festigkeit der Muttersprache notwendige Voraussetzung für das Erlernen der Zweitsprache ist, bedeutet Sprachförderung auch muttersprachliche Förderung. Gerade die Zweisprachigkeit eröffnet zusätzliche Möglichkeiten.

Das Tagesbetreuungsgesetz, das bisher in Entwurf vorliegt, versucht das Problem der Sprachförderung mit zu berücksichtigen – wie viele bereits bestehende Projekte wie die Sprachkiste an Landshuter Kindergärten oder Projekte der Zusammenarbeit zwischen Grundschule und Kindergarten.

Dabei ist für das Kind die Sprache der Schlüssel zum Erfolg. Nur wer sich sprachlich mitteilen kann, kann aktiv am Dialog teilnehmen und lernen, Konflikte sprachlich auszuhandeln. Schulische Aufgaben kann ein Kind nur verstehen, wenn es auch die

Sprache versteht. Wissen wird in der Regel über Sprache vermittelt. Über die Sprache wird ferner ein kreativer Umgang mit Gedanken, Wahrnehmungen, Zielvorstellungen, aber auch Träumen ermöglicht.

Kinder und Jugendliche ausländischer Herkunft oder mit fremder Muttersprache finden immer weniger Zugang in die berufliche Ausbildung, so das Ergebnis einer Untersuchung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung. Nur eine qualifizierte Ausbildung bietet jedoch der nachfolgenden Generation eine Perspektive und damit die Möglichkeit und eine Chance zur Sicherung der eigenen beruflichen Existenz.

Der Bildungsforscher Dieter Lenzen, Präsident der Freien Universität Berlin, fordert aufgrund der demographischen Entwicklung eine massive Qualifizierungsoffensive für alle Bevölkerungsschichten. Er geht davon aus, dass bis 2020 die Hälfte aller Schulabgänger einen Hochschulabschluss haben müssen, um den heutigen Status Quo zu erhalten. In Bayern machen zur Zeit nur 25 Prozent der Kinder Abitur.

Neuer Kooperationspartner für FH

Für Weiterbildung langfristige Zusammenarbeit mit Jenapharm geplant

Neben elf Studiengängen bietet die Fachhochschule eine Vielzahl von Weiterbildungsangeboten. In diesem Bereich freut sich FH-Präsident Prof. Dr. Erwin Blum über einen neuen Kooperationspartner: Das in Jena ansässige Pharma-Unternehmen Jenapharm organisiert an der Fachhochschule Weiterbildungsreihen für niedergelassene Gynäkologen und greift dabei auf die Kompetenzen der in Landshut lehrenden Professoren zurück.

Jenapharm suchte deutschlandweit nach einem Weiterbildungsstandort und entschied sich schließlich für Landshut: Neben den modern ausgestatteten Räumlichkeiten und dem ansprechenden Campus der FH Landshut habe das Fachwissen und

die positive Zusammenarbeit mit der Fachhochschule und speziell mit Betriebswirtschafts-Professor Dr. Peter Preißler den Ausschlag gegeben. Der neue FH-Partner Jenapharm verfügt über eine der modernsten pharmazeutischen Produktionsstätten zur Herstellung von festen Arzneiformen, führt vielfältige Forschungs- und Entwicklungsarbeiten durch und organisiert auch Schulungsmaßnahmen für den niedergelassenen Gynäkologen. Die erste Seminarreihe an der Fachhochschule hat bereits begonnen: Im Praxis orientierten Wirtschaftsseminar für unternehmerisch handelnde Gynäkologen erhält eine Gruppe von 18 Ärzten betriebswirtschaftliche Kenntnisse vermittelt. Selbständige Ärzte müssen häufig betriebswirtschaftliche Entschei-

dungen treffen, sie müssen Investitionen tätigen, die wirtschaftlichen Aspekte der Praxis unter die Lupe nehmen und vieles mehr. In der bereits laufenden Reihe, werden die nötigen Kenntnisse vermittelt, von ersten Ansätzen des unternehmerischen Denkens und betriebswirtschaftlichen Grundlagen über wirtschaftliche Gesamtzusammenhänge bis hin zu Kennzahlen, Analyse und Bilanzierung in der Arztpraxis.

Sowohl Jenapharm als auch die FH bauen auf eine langfristige Zusammenarbeit und diese scheint gesichert: Das zweite Wirtschaftsseminar für Gynäkologen mit Start im Frühjahr 2005 ist bereits ausgebaut, für die im Herbst 2005 startende dritte Auflage sind nur noch wenige Plätze frei.



FH-Präsident Prof. Dr. Blum begrüßt den ersten der vom neuen Kooperationspartner Jenapharm organisierten Lehrgänge an der Fachhochschule. Sitzend daneben Prof. Dr. Peter Preißler.

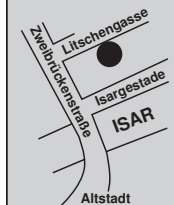


...über 700 Sorten Wein warten auf Sie

Landshut · Litschengasse 70
Telefon 0871/220 69



Die neuen 2004er Weine sind da!



Verkosten Sie und überzeugen Sie sich!



...über 700 Sorten Wein warten auf Sie

Landshut · Litschengasse 70
Telefon 0871/220 69
Samstag von 9 bis 17 Uhr

